

1) Neue Werte - IMK-Konjunkturindikator: Rezessionsrisiko erneut spürbar gesunken

Hans-Böckler-Stiftung

Die deutsche Wirtschaft könnte den konjunkturellen Tiefpunkt in Folge der Energiekrise bereits durchlaufen haben – mit der Konsequenz, dass es im Winterhalbjahr zwar eine Rezession gibt, diese aber milder ausfallen dürfte als noch vor einigen Monaten befürchtet.

Link: <https://idw-online.de/de/news806565>

2) Tariflöhne steigen 2022 durchschnittlich um 2,7 Prozent – hohe Inflation führt zu Reallohnverlust von 4,7 Prozent

Hans-Böckler-Stiftung

Tarifbilanz des WSI-Tarifarchivs Tariflöhne steigen 2022 durchschnittlich um 2,7 Prozent – hohe Inflation führt zu Reallohnverlust von 4,7 Prozent Die Tariflöhne in Deutschland steigen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 2,7 Prozent. Dies ergibt sich aus der vorläufigen Jahresbilanz des Tarifarchivs des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung. Angesichts einer für das Gesamtjahr 2022 zu erwartenden Steigerung der Verbraucherpreise um 7,8 Prozent ergäbe sich hieraus ein durchschnittlicher Rückgang der tarifvertraglich vereinbarten Reallöhne von 4,7 Prozent. Das ist ein in der Bundesrepublik historisch hoher Wert.

Link: <https://idw-online.de/de/news806516>

3) Beitrag zu mehr bezahlbarem Wohnraum: Gemeinnützigkeit für Wohnungsunternehmen kompatibel mit EU-Recht

Hans-Böckler-Stiftung

Neues Rechtsgutachten Beitrag zu mehr bezahlbarem Wohnraum: Gemeinnützigkeit für Wohnungsunternehmen kompatibel mit EU-Recht Die Bundesregierung hat sich vorgenommen, Unternehmen, die bezahlbaren Wohnraum anbieten, wieder den Status der Gemeinnützigkeit zu verleihen. Das ist unter bestimmten Voraussetzungen mit EU-Recht kompatibel, ergibt ein neues, von der Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Rechtsgutachten.*

Link: <https://idw-online.de/de/news806578>

4) Bewerbungen: Durch Vorurteile werden Jugendliche mit Hauptschulabschluss und Migrationshintergrund unterschätzt

Hans-Böckler-Stiftung

Aktuelle Studie Bewerbungen: Durch Vorurteile werden Talente von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss und Migrationshintergrund unterschätzt Jugendliche mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss werden bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz benachteiligt. Sie sind häufig mit Zweifeln an ihrer Eignung konfrontiert, die auf Vorurteilen beruhen.

Link: <https://idw-online.de/de/news806070>

5) Erwerbstätige arbeiteten im dritten Quartal 2022 15,6 Milliarden Stunden

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das Arbeitsvolumen ist im dritten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,2 Prozent auf 15,6 Milliarden Stunden gestiegen. Saison- und kalenderbereinigt zeigt sich ein Anstieg um 0,1 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2022. Das geht aus der am Dienstag veröffentlichten Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Jede erwerbstätige Person arbeitete dabei 342,1 Stunden im Quartal, ein Plus von 1,1 Prozent.

Link: <https://idw-online.de/de/news806073>

6) Arbeitsmarktpolitische Instrumente während der Covid-19-Pandemie: Weniger Förderungen, stabile Wirkung

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Im ersten Halbjahr 2020 nahmen im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung weniger Personen an wichtigen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung teil als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im zweiten Halbjahr 2020 stieg die Zahl zwar wieder an, das Niveau vor der Pandemie wurde aber bisher nicht wieder erreicht. Unabhängig davon blieb die Förderwirkung bei allen untersuchten Maßnahmen durchweg positiv. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link: <https://idw-online.de/de/news806244>

7) Coaching im Sozialen Arbeitsmarkt wird positiv bewertet

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Coaching ist ein wichtiger Bestandteil des Sozialen Arbeitsmarkts. Damit soll das geförderte

Beschäftigungsverhältnis stabilisiert werden. Die Geförderten sind überwiegend mit dem Coaching zufrieden, sie wünschen sich aber zum Teil eine weitergehende Unterstützung. Dies könnte auf spezifische Verbesserungspotenziale hinweisen. Das geht aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor, die am Dienstag veröffentlicht wurde.

Link: <https://idw-online.de/de/news806486>

8) RWI-Konjunkturprognose: Konjunktureller Dämpfer, aber keine tiefe Rezession

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung geht in seiner aktuellen Konjunkturprognose davon aus, dass die deutsche Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 1,8 Prozent zunimmt. Das sind 0,7 Prozentpunkte mehr als in seiner Prognose vom September dieses Jahres erwartet. Für 2023 prognostiziert das RWI einen Rückgang von -0,1 statt 0,8 Prozent Wirtschaftswachstum. Für 2024 wird ein Anstieg von 1,9 Prozent erwartet. Die Arbeitslosenquote wird 2023 auf 5,5 Prozent zunehmen und 2024 leicht auf 5,3 Prozent zurückgehen. Die Inflationsrate dürfte im nächsten Jahr auf 5,8 Prozent fallen, im übernächsten Jahr weiter auf 2,5 Prozent abnehmen. ...

Link: <https://idw-online.de/de/news806662>

9) Warum wollen die Babyboomer vorzeitig in Rente?

Bergische Universität Wuppertal

Seit 2011 befragt die repräsentative Studie „lidA – leben in der Arbeit“ wiederholt ältere Erwerbstätige aus den sogenannten „Babyboomer“-Jahrgängen dazu, wie lange im Leben sie arbeiten wollen und können. Die Studie beobachtet, wie sich Arbeitsbedingungen und Erwerbsverläufe verändern und welche persönlichen Motive hinter der Entscheidung stehen, das Erwerbsleben zu verlassen oder nicht. Erste Ergebnisse aus der vierten Erhebungswelle, in der bis zu 9.000 Personen in ganz Deutschland befragt werden, bestätigen: Der Trend zum frühen Ausstieg aus dem Erwerbsleben ist ungebrochen.

Link: <https://idw-online.de/de/news806466>

10) Hochschul-Barometer: Hochschulen wollen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten

Stifterverband

Die große Mehrheit der Hochschulen will gesellschaftliche Herausforderungen aktiv mitgestalten - aber sie sehen auch Zielkonflikte. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei eine

zentrale Rolle - nicht nur in der Kompetenzvermittlung, sondern auch in der eigenen Organisation. Insgesamt ist die Stimmung unter den Hochschulleitungen zwar nicht mehr so gut wie im Vorjahr, aber immer noch verhalten positiv. Das sind Ergebnisse des aktuellen Hochschul-Barometers, herausgegeben vom Stifterverband und der Heinz Nixdorf Stiftung.
Link: <https://idw-online.de/de/news806075>

11) Sozial ungleiche Bildungschancen: Das ist der Forschungsstand

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Ob in der frühkindlichen Bildung, in der Schule, in der beruflichen Ausbildung oder im Hochschulbereich: Der soziale Hintergrund der Lernenden übt stets einen Einfluss auf ihren Bildungserfolg aus. Die dazu verfügbare Studienlage unterscheidet sich aber je nach Bildungsbereich. Das sind zwei zentrale Befunde einer neuen Forschungssynthese, die erstmals Ergebnisse aus 20 Jahren Forschung zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum systematisiert und zusammenfasst. Das Übersichtswerk des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation ist jetzt im Waxmann Verlag erschienen und steht frei zugänglich zur Verfügung.

Link: <https://idw-online.de/de/news805987>

12) Was junge Menschen ehrenamtlich tun und warum

Ruhr-Universität Bochum

Mit einer repräsentativen Online-Befragung junger Menschen in Bochum und Leipzig wollen Forschende der Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum mehr darüber erfahren, wofür sich junge Menschen freiwillig engagieren: Im Zentrum des Interesses steht gemeinnützige oder gemeinwohlorientierte, unentgeltliche Arbeit. Aus den Ergebnissen der Anfang Dezember 2022 startenden Studie will das Forschungsteam Erkenntnisse über Ausmaß, Bedingungen und Motivation freiwilligen Engagements gewinnen. Dabei stehen neben klassischen Engagementformen, etwa im Rahmen einer Vereinszugehörigkeit, vor allem neue Formen, wie digitales oder projektförmiges Engagement, im Fokus.

Link: <https://idw-online.de/de/news805991>

13) Wanderungsverluste der Städte erreichen das hohe Niveau der 1990er Jahre

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Deutsche Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern haben im Jahr 2021 durch Umzüge so deutlich an Bevölkerung verloren wie zuletzt 1994. Die Zahl der Fortzüge aus den kreisfreien

Großstädten in kleinere Städte und ländliche Regionen ist im Vergleich zu 2019 um 1,8 Prozent angestiegen, gleichzeitig sanken die Zuzüge in die Großstädte um 5,4 Prozent. Damit ist das Binnenwanderungssaldo der Großstädte auf einem so niedrigen Niveau wie seit 30 Jahren nicht mehr, als es eine deutliche Abwanderung in das Umland (Suburbanisierung) gab. Diese Zahlen hat das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Wiesbaden auf Grundlage von aktuellen Daten des Statistischen Bundesamts berechnet.

Link: <https://idw-online.de/de/news805980>